

Soldaten kehren nach Ukraine-Russland Gefangenenaustausch heim

Nach jahrelanger Gefangenschaft kehren ukrainische Soldaten im Rahmen eines Gefangenenaustauschs zwischen Ukraine und Russland nach Hause zurück. Der Austausch wird in mehreren Phasen durchgeführt.



Am Montag haben sowohl ukrainische als auch russische Beamte den Beginn eines neuen Gefangenenaustauschs zwischen der Ukraine und Russland angekündigt. Unter den Rückkehrenden sind ukrainische Soldaten, die nahezu die gesamte Dauer des Krieges in Gefangenschaft verbracht haben.

Details zum Gefangenenaustausch

Der Austausch wurde in der vergangenen Woche während **Gesprächen in der Türkei** vereinbart und betrifft sowohl Personen unter 25 Jahren als auch schwer verletzte Kämpfer.

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj bestätigte dies über Telegram.

Vorfälle vor dem Austausch

Dem Austausch ging ein Streit **am Wochenende** voraus, bei dem Russland der Ukraine vorwarf, den Austausch zu verzögern – eine Behauptung, die Kiew zurückwies.

„Unsere Menschen sind zu Hause“, schrieb Selenskyj. „Ukrainer kehren aus russischer Gefangenschaft zurück. Der Austausch hat heute begonnen und wird in mehreren Etappen in den nächsten Tagen fortgesetzt.“

Soldaten aus Mariupol unter den Freigelassenen

Zu den freigelassenen Personen gehören ukrainische Soldaten, die die **Stadt Mariupol** verteidigt haben. Diese war in den ersten Wochen des Krieges einem brutalen russischen Angriff ausgesetzt, so das Koordinationshauptquartier der Ukraine für die Behandlung von Kriegsgefangenen.

Die überwiegende Mehrheit der Freigelassenen befindet sich seit 2022 in Gefangenschaft, bestätigte Dmytro Lubinets, der ukrainische Parlamentsbeauftragte für Menschenrechte.

Russische Bestätigung des Austauschs

Auch das Verteidigungsministerium Russlands bestätigte, dass der Austausch im Gange sei. „Die russischen Soldaten befinden sich derzeit in der Republik Belarus, wo sie die notwendige psychologische und medizinische Unterstützung erhalten“, sagte das Ministerium.

Wladimir Medinski, der Leiter der russischen Delegation für Friedensgespräche mit der Ukraine, erklärte letzte Woche, dass

der Austausch der größte seit Beginn des dreijährigen Krieges sei. Er teilte mit, dass Russland die Leichname von mehr als 6.000 gefallenen ukrainischen Soldaten übergeben werde, sowie eine nicht näher bezogene Anzahl von verwundeten Soldaten.

Vorwürfe zwischen Russland und der Ukraine

Die Nachrichten vom Montag kommen nach einem Wochenende voller gegenseitiger Anschuldigungen zwischen Moskau und Kiew in Bezug auf den Austausch. Russland beschuldigte die Ukraine, die Übertragung von **toten ukrainischen Soldaten** plötzlich verschoben zu haben, wobei Hunderte von Leichensäcken in gekühlten Lastwagen an einem Übergabepunkt warteten, den Kiew angeblich zugesagt hatte.

Ukrainische Beamte wiesen Russlands Darstellung der Ereignisse zurück und erklärten, dass beide Seiten am Samstag einem Austausch schwer verletzter und junger Soldaten zugestimmt hätten, jedoch noch kein Datum für die Rückführung der Soldatengräber festgelegt worden sei.

Fortsetzung von Verhandlungen und das Ziel der Rückkehr

Der Gefangenenaustausch ist das Ergebnis einer zweiten Reihe von **Direktverhandlungen**, die am Montag in Istanbul stattfanden. Obwohl der Austausch vereinbart wurde, gab es keine bedeutenden Fortschritte, und die Gespräche dauerten ein wenig über eine Stunde.

Da der Gefangenenaustausch mehrere Tage dauern soll und „recht komplex“ ist, werden die Verhandlungen zwischen Russland und der Ukraine „fast täglich“ fortgesetzt, so Selenskyj am Montag.

„Wir rechnen mit der vollständigen Umsetzung der humanitären

Vereinbarungen, die während des Treffens in Istanbul getroffen wurden. Wir tun alles Mögliche, um jede einzelne Person zurückzubringen. Wir arbeiten auf allen Ebenen daran“, fügte er hinzu.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)